

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 52 (1968)

Rubrik: 122. Jahresversammlung in Aarwangen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

122. Jahresversammlung in Aarwangen

Sonntag, den 23. Juni 1968

Nach einer ungeschriebenen Regel sucht der Historische Verein für seine Jahresversammlung von Mal zu Mal einen anderen Landesteil auf. Heuer war der Oberaargau an der Reihe, und als Tagungsort wurde Aarwangen ausersehen, das sich Ende Juni auf seine 700-Jahr-Feier rüstete.

Bei den Verhandlungen in der Kirche konnte Präsident Fritz Häusler rund 85 Mitglieder und Gäste begrüßen. Sein Jahresbericht wurde einstimmig und diskussionslos genehmigt, ebenso die Jahresrechnung. Es folgte das gewichtigste Traktandum, nämlich die Wahl der Vereinsleitung für die nächste Amtsdauer. Dabei waren alle Hauptchargen neu zu bestellen, doch bleiben die meisten ihrer bisherigen Inhaber dem Vorstand als Beisitzer erhalten. Herr F.E. Gruber-von Fellenberg, der mehr als 30 Jahre lang die Finanzen des Vereins zuverlässig und fachkundig betreut hat, erklärte alters- und gesundheitshalber den Rücktritt. Die Versammlung dankte ihm für seine mannigfachen Verdienste um den Verein und um die Pflege der bernischen Geschichte, indem sie ihn einmütig zum Ehrenmitglied ernannte. Dr. Theophil von Mandach und Dr. Heinz Kläy ziehen (als künftiger Kassier bzw. Sekretär) neu in den Vorstand ein. Zum neuen Präsidenten wählte die Versammlung einstimmig Gymnasiallehrer Dr. Karl Wälchli. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo für weitere vier Jahre in ihrem Amte bestätigt. Dr. Hans Müller-König demissionierte nach jahrzehntelangem Wirken als Rechnungsrevisor. Auch seine Tätigkeit wurde vom Präsidenten gewürdigt und verdankt. Ihm folgt sein Sohn, Fürsprecher Bernhard Müller, im Amt nach. Professor Georges Grosjean dankte dem abtretenden Präsidenten Fritz Häusler, der den Verein von 1960 bis 1968 unauffällig, aber sicher und erfolgreich geleitet hat. Die Mitgliederzahl z. B. stieg in diesem Zeitraum von ungefähr 350 auf rund 550, und das hohe Niveau der wissenschaftlichen Publikationen konnte gehalten oder sogar noch gehoben werden. Eine enorme Arbeitslast bewältigte ebenfalls der Vizepräsident, Dr. Hans Michel, auch wenn er oft mehr im Hintergrund wirkte.

Schliesslich konnten vier neue Mitglieder aufgenommen werden, nämlich Fräulein E. Lange, Bibliothekarin in Bern, und die Herren A. Hertzog, Sekundarlehrer, H. Schweizer, Angestellter, und W. Stuber, Lehrer, alle in Aarwangen.

Das Hauptreferat der Tagung hielt Dr. *Karl H. Flatt* (Wangen a. d. Aare) über das Thema «*Der Oberaargau im Früh- und Hochmittelalter*». Wohl-orientiert über den neusten Stand der Wissenschaft, verstand er es, die lokalen Probleme seines Landesteils in einem grösseren Rahmen zu sehen und sie zu verknüpfen mit aktuellen Fragestellungen der heutigen Geschichtsforschung. Im Anschluss daran wies Pfarrer *E. Moser* kurz auf die Geschichte der Kirche und auf ihre Sehenswürdigkeiten hin, die nach der Restauration in den letzten Jahren nun besonders gut zur Geltung kommen. Das Gotteshaus war eines der ersten im Bernbiet, das nach der Reformation erstellt wurde. Es entstand 1577 in erstaunlich knapper Zeit, hielt man doch bereits drei Monate nach Baubeginn darin Gottesdienst.

Nach dem Mittagessen im «Wilden Mann» und nach dem von der Gemeinde Aarwangen gestifteten schwarzen Kaffee begrüsst Gemeindepräsident Jaisli die Tafelrunde, und Oberrichter F. Imer von der Société jurassienne d'Emulation tat dasselbe im Namen der eingeladenen Schwesternvereinigungen. Seminarlehrer Dr. *Max Jufer* (Langenthal) schilderte die Vergangenheit Aarwagens bis zum Übergang an Bern 1432. Er zeigte, dass die Besiedlung mindestens bis in alemannische Zeit zurückreicht und dass sich ein genaues Gründungsdatum für die Ortschaft nicht festlegen lässt. Wieviel Sehenswertes sie dem Geschichts- und Kunstfreund auch heute noch bietet, sollte ein abschliessender Rundgang zeigen, der aber einem Platzregen zum Opfer fiel. Eine kleine Schar Unentwegter liess es sich immerhin nicht nehmen, unter der Führung von Sekundarlehrer *A. Hertzog* wenigstens das Schloss zu besichtigen. Es gewährt nicht bloss Einblicke in Gerichtswesen und Bezirksverwaltung, die dem Aussenstehenden sonst meist verwehrt bleiben, sondern bietet seit der kürzlich vollendeten Restauration auch manche architektonische Schönheit.

Der Sekretär:

B. Junker